

Franken-Zeitung

Allgemeine Zeitung
für Mitteldeutschland · Halle'sche neueste Nachrichten

Halle'sche Zeitung
Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtesblatt der Stadt Halle

und der Handelsregisterbehörde

Verlagsort, Berlin & Druckort in Halle, St. Stephanstr. 10/11. Fernruf-Sammel- Nr. 274 21.
Z. L. Nr. 5442/1932. Halbesche Postämter: Reichspostamt 6, Postamt Halle, Postamt Nr. 12.
Im Halle'scher General (Streich) besteht kein Anspruch auf Abrechnung der Abrechnung.



Wochenlicher Bezugspreis mit Anzeigenpreis bei Cassa durch Boten in Stadt und Land
2,20 RM., durch die Post 2,60 RM., ohne Zeitgebühr, Anzeigenpreis 0,15 RM. pro mm,
die Reklameteile 0,80 RM. pro mm. Erscheinungsort ist Halle. Verlagsdirektor: Kurt Schlegel.

65. Jahrgang

Halle (Saale)

Dienstag, den 28. Oktober 1930

Nummer 253

Mussolini als Ehrenretter Deutschlands.

Der Krieg gegen den Faschismus. — Die Vertragsrevision im Interesse der Welt. — Ein faschistisches Europa.

Aus Rom wird gemeldet: Das neunte Jahr faschistischer Zeitrechnung, das mit dem 28. Oktober, dem Jahrestag des Marsches auf Rom, beginnt, leitete Mussolini am Montag mit einer großen Rede vor den Führern des Faschismus ein. Heute wie nie, so erklärte Mussolini, gilt die Formel: Die ganze Macht dem Faschismus und ausschließlich dem Faschismus. Meine Sommerreden haben den Zweck gehabt, dem italienischen Europa, das in Genf von Frieden redet und dabei überall den Krieg vorbereitet, die Mäste abzureißen.

Die polkparteiliche „D. A. Z.“ hebt die besondere Wichtigkeit darin, daß Mussolini Italien nach dem Osten hin in aller Form angemeldet habe.

Erregung in Paris.

Der bekannte Nationalist Bertini zieht in „Echo de Paris“ aus den Ausführungen des Duce die Schlussfolgerung, daß Italien sich heute stark genug fühlt, um seinem „Drang nach dem Osten“ freien Lauf zu lassen. Die letzten Zweifel, die man bisher französischerseits gehabt habe, seien nunmehr zerstreut. Zwischen Frankreich und Italien tue sich ein Abgrund auf, den zu überbrücken der Diplomatie nicht leicht fallen würde.

Man müsse bedenken, daß am 6. November die letzten Vorbereitungen der Abrüstungskonferenz begännen und Mussolini daher noch einmal darauf hinwirken wolle, daß die Abrüstung solange ein Traum bleibe, wie man den Forderungen Italiens nicht nachgeben könne.

Die radikalsozialistische „Ere nouvelle“ (das Organ der Herrin, Paul Boncour und Genossen, der linken Freunde unserer Sozialdemokratie) schreibt: „Im Gegensatz zu Mussolini, der den Weltfrieden von der Revision der Verträge abhängig mache, müsse man französischerseits betonen, daß gerade diese Revision das Ende des Friedens darstellen würde.“

Offiziere und unter Teilnahme einiger militärischer Abteilungen fast. — Damit ist erneut bewiesen, daß die sog. „Ausländischer“ offiziell mit der polnischen Regierung zusammenarbeiten. Auch für die weiteren Ausschreitungen der Aufständischen trägt daher die polnische Regierung volle Verantwortung.

Wieder polnische Militärflieger über deutschem Gebiet

Aus Königsberg wird gemeldet: Sontoch am Sonnabend, dem 25., als auch am Sonntag, dem 26. Oktober, nachmittags gegen 15 Uhr, überflog ein einmotoriger erkranktes polnisches Militärtaucherflugzeug die Ortschaft Grobnobruca (Kreis Marienwerder). Zollbeamte und Privatpersonen haben übereinstimmende Beobachtungen gemacht. Das Flugzeug flog in ungefähr 50 bis 60 Meter Höhe.

Das Flugzeug am Sonntag kam aus der Richtung Neuenburg (Polen), flog in 60 bis 80 Meter Höhe über die evangelische Kirche in Grobnobruca hinweg und verschwand in der Richtung nach Memel in Polen. In beiden Fällen waren die rot-weißen Farben am Seitenruder deutlich zu erkennen.

Reichsbannerleute stürmen nationalsozialistisches Geschäft

In Rietheim bei Mainz kam es nach einer Verammlung des Reichsbanners zu einem Zusammenstoß mit Nationalsozialisten. Vor dem Haus des Kolonialwarenhandlers Brinkmann gerieten die beiden Parteien aneinander. Als Brinkmann sah, daß etwa 50 Reichsbannerleute gegenüberstanden, öffnete er die Tür und gewährte ihnen Parteifreundlichen Einlass.

Die Reichsbannerleute drangen darauf in das Haus ein. Die Inneneinrichtungen des Ladens, die Türen und Fenster wurden zum Teil zerstört. Noch in der gleichen Nacht wurde versucht, in verschiedene andere Gebäude einzudringen.

Bericht des Kapitäns der „Baden“.

Vom Kapitän des Dampfers „Baden“ in der Hamburg-America-Linie folgendes Telegramm über die Besichtigung im Hafen von Rio de Janeiro zugegangen: „Baden auslaufend, alle Kriegsausrüstung und Forts mit seltener Präzision geübt, mit besonderer Ausfahrtslaubnis des Hafenkapitäns verfahren, vor Passieren der Forts Santa Cruz Positionen abgefeuert, wurde, nachdem bereits Aniel Columbus passiert hatten, beschossen. Granatvorfest, Hintermaut über Bord, 26 Tote und 43 Verwundete. Namen deutscher Passagiere bereits abgelesen. Zweck provisorischer Reparatur und Ablegen Verladung ist Verbleiben bis Montagmittag erforderlich.“

Eine Bestätigung der Nachricht von der Verhaftung des Kapitäns des Dampfers „Baden“ liegt an unabhängiger Stelle in der Besichtigung des Kapitän des Dampfers „Baden“ bei ihrer Ankunft die dort vorliegendes Kriegsausrüstung sowie die Forts nicht gerührt habe, wird an Grund von einem Ausbruch der deutschen Gesandtschaft in Rio de Janeiro angelegentlich Unterbrechung als unzutreffend bezichtigt.

Der Kapitän der „Baden“ nicht verhaftet.

Nach den Informationen, die an Berliner unabhängiger Stelle vorliegen, beschäftigen sich die aus Amerika kommenden Meldungen von der Verhaftung des Kapitän des Dampfers „Baden“ in Rio nicht. Das Schiff fährt am Montagabend unter Führung seines Kapitän von Rio wieder ab.

Die polnische Bestie.

Neue unerhörte Gewalttaten der Aufständischen gegen Deutsche in Ostoberschlesien. Unarmherzig wurde auf wehrlose Frauen und ältere Männer eingeschlagen. Einzelnen Aufständischen sind dabei auch noch die Briefstaschen geraubt worden. Auch die juristisch gelassenen Mängel, Aktensachen und Hüte sind zum Teil verschwunden.

Nach ihrer „Selbstent“ veranstalteten die Aufständischen in demselben Lokal eine Kneipe. Ein Polizeikommissar, der mit zwei weiteren Beamten in einem Nebenzimmer deselben Lokals gesessen und von den Wehrlosen auf die Gewalttaten der Aufständischen aufmerksam gemacht wurden, tat sehr verwundert und verlangte zunächst von dem Verammlungsführer die Prüfung der Anwesenheitsliste.

An demselben Abend wurde der Buchhalter Galla auf dem Heimwege von mehreren Aufständischen überfallen und derart geschlagen, daß er benommen liegen blieb. Als seine ihn begleitende Ehefrau die Banditen um Hilfe rief, wurde auch sie misgünstigspöttel. Galla wurden zwei Mitglieder der Sozialdemokratischen Partei verhaftet. Auch an anderen Orten werden zahlreiche Überfälle auf Deutsche gemeldet, die zum Abschlus der Antideutschen Woche stattgefunden haben.

— Dabei wird eigentlich eine Wehrlosmachung? Wenn ja, was tut sie, um diese vornehmlichen Hofausbrüche zu verhindern?

Infame polnische Spionage.

Die Post des Reichswehrministeriums von polnischem Spion photographiert.

Die Berliner „Montagspost“ berichtet von einer sensationellen Spionageaffäre, die jetzt durch den Selbstmord eines 58 Jahre alten Postassistenten Christian Schulz aus Berlin ihren Abschluß gefunden hat.

Schulz, der Volkshofsänger in den Deutschen Berlin-Werksinn und Berlin-Breslau gewesen ist, hat vor seinem Tode das Geheimnis abgelegt, seit dem März d. J. die laufende Post des Reichswehrministeriums mit den ständigen Kommandostellen, insbesondere mit dem Reichswehrministerium in Frankfurt a. M. über einen Agenten Polens zum Photographieren übergeben und erst mit Verpöschung ihren Empfänger angesetzt zu haben.

Schulz, ein oberniedriger Bauernsohn, hatte im März dieses Jahres auf dem Hofhof von Benningen einen Mann kennengelernt, der ihm viel Geld in Aussicht stellte, wenn er ihm amtliche Briefe des Reichswehrministeriums für kurze Zeit überlassen würde. Schulz ging darauf ein. Nach einiger Zeit fiel es dem Reichswehrministerium auf, daß die Post immer mit halbfertiger Besichtigung ankam. Nachforschungen blieben zunächst ohne Ergebnis.

Jetzt richteten die Geheimniskammer ihren eigenen Nachschauendienst ein. Sie feststellen, daß Schulz lebend, wenn sie sich in die Skantine des Bahnhofs in der Dampfwärme zu einem Glas Bier hinsetzen, verstand, um angeleglich Remonde seiner

Post zu beschauen. Sie stellten fest, daß er dort gar keine Verwandten hatte. Sie beschlagnahmten ihn nun und errieten ihn schließlich an früherer Zeit.

Schulz scheint nur anfangs von dem polnischen Agenten Geld erhalten zu haben. Nachher erklärte ihm der Agent, wenn er sich weiter willfährig set, so würde er ihn einfach ansetzen. Nun hat er sich in der Gefängniszelle am Fensterzug erhängt.

Nachtmannöver des Aufständischeneverbandes.

Nach Abschlus der antideutschen Woche veranstaltete der Aufständischeneverband in der Nacht zum Sonntag in der Umgegend von Rottmühl ein großes Nachtmannöver. Die Aufständischen erhielten zu diesem Zweck von der Polizei Waffen und Munition geliefert. In einem Revell, der von den Aufständischenverbänden erlassen wurde, wird die besondere Bedeutung dieses Manövers infolge der ständigen Bedrohung der polnischen Wehrtruppe durch die Deutschen“ hervorgehoben. Die nächste Übung fand unter Leitung eines

„Diese Reden wurden als Kriegserklärung gewertet, aber man vergaß, daß jene Gruppen und Parteien seit acht Jahren den Krieg gegen die faschistische Herrschaft führen. Das für Italien sind in der ganzen Welt gegen die faschistische Herrschaft verbreitet worden. Ist das, was nach der Hinrichtung in Triest geschah, nicht ein Beweis dafür, daß der Krieg gegen den Faschismus tatsächlich geführt wird?“

„Dah wird man auch von uns behaupten, daß wir den Kindern die Hände abschneiden, wie man es von den Deutschen im Jahre 1914 behauptete, trotzdem von vielen verkümmerten Kindern jede Spur fehlt.“

Der Antifaschismus ist nicht tot. Die Opposition besteht weiter. Weisern war es Italien, heute ist es die ganze Welt.“

„Auf die gegen Italien gerichteten militärischen Vorbereitungen hinweisen, erklärte Mussolini, Italien werde nie die Initiative zum Krieg ergreifen.“

„Selbst unsere Politik der Revision der Verträge ist darauf gerichtet, den Krieg zu vermeiden. Die Revision der Friedensverträge dient dem Interesse Europas, dem Interesse der Welt. Die Behauptung von der angeblichen Unänderlichkeit der Verträge ist hinfällig. Wer versteht die Sehnsucht des Völkervolkes? Diejenigen, die in Genf aus Kategorien von Staaten geschlossen haben: Die Bewaffneten und die Wehrlosen.“

„Was die italienische Balkan- und Ostpolitik anbelangt, so wird sie durch lebenswichtige Gründe diktiert. Italien wird einmal von seiner nachwachsenden Bevölkerung angefüllt sein. Nur gegen Osten kann sich unsere politische Ausdehnung richten. Unsere Freundschaften und Bündnisse sind also veränderlich.“

Mussolini erklärte weiter: „Der Faschismus als Duce, als Diktator und als Weltveränderer ist unüberwindlich. Man kann daher ein faschistisches Europa voranschicken, d. h. ein Europa, das in faschistischem Sinne das Problem des modernen Staates löst.“

Berliner Pressestimmen.

Zu der großen Rede Mussolinis wird von allen Berliner Blättern der Hinweis Mussolinis hervorgehoben, daß die Revision der Friedensverträge dem Interesse Europas und der Welt diene.

Das Zentrumorgan „Germania“ bezeichnet es als große Versehen, daß Mussolini immer wieder sich selbst offiziell seine bisherige Haltung gegenüber der faschistischen Internationale aufzue und ein faschistisches Staatenbündnis an den europäischen Horizont zeichne. Es bringt ihr Entschauen zum Ausdruck, daß Mussolini auf Grund des Eintrages von 107 Franzosen in den Reichstag ein so starkes Vertrauen in den faschistischen Geist Europas lege, daß er, der näherne Realpolitiker, von einem Abendland unter dem Zeichen des Völkervolkes träume.

Die rechtsstehende „Völkervolkszeitung“ weist darauf hin, daß die Forderung Mussolinis nach Revision der Friedensverträge ihren Ausgangspunkt in der Tatsache habe, daß eben durch diese Friedensabteilung Frankreich auf dem Weltlande eine Position erhalten habe, die widerstandslos sei, und in deren Schalten alle Nachbarfrankreichs unter Mangel an Hilfe und Luft zu leiden vernünftigen seien.

Aufbruch in der Natur.

Sturm, Schnee, Regen und Hochwasser.

Der Ocean tobt.

Die schweren Stürme über Frankreich, begleitet von Hagel- und Schneefällen, dauern an. In der Atlantikküste und im Verneufkanal gefährdet heftiger Nordweststurm die Schifffahrt. Alle Fischdampfer haben eiligst die Häfen aufsucht. In London verbinde die Sturm die Ausfahrt des L. Französischen Gesandten. Der geistliche Dampfer „Maria“ wurde seiner gelamten Fackelage beraubt und trieb lange Zeit hilflos umher, bis er von Schleppern in den Hafen gebracht werden konnte. In der Frotung Bar richteten heftige Schneefälle großen Schaden an. In den französischen Alpen liegt der Schnee bereits einen Meter hoch.

Regen und Schneefälle in Schiefen.

Wie vom Observatorium Breslau-Krieten mitgeteilt wird, ist am Sonntag in Schiefen Schnee niedergegangen.

Die Neuschneeberge erreichte am Montagmorgen 2. D. in Hilsberg 20 cm und auf der Heitragersbunde 55 cm.

Zuletzt hatten bei stürmischen Nordwestwinden die Niederlage noch an. Von der Schneeflocke wird Schneesturm bei Windstärke 12 gemeldet. Die Temperaturen liegen im Dogebirge zwischen 5 und 6 Grad unter Null.

Nachdem am Sonntagfrüh der Ratiobor Pegel einen Wasserstand der Oder von 1 1/2 m zeigte, liegt das Wasser bis Montagmorgen auf 4,84 m. Das ist mehr als 1 m über Ausmerungsstufe. Auch die Nebenflüsse der oberen Oder führen starkes Hochwasser, insbesondere die Glatzer Weis.

Durch das in Schiefen unvermindert anhaltende Unwetter sind Störungen auf den elektrisch betriebenen Nebenstrecken eingetreten. Durch den starken Sturm wurde auf der Strecke Landshut-Niebau ein Baum auf einer fahrenden Personenzug geschleudert, wobei die elektrische Fahrleitung zerstört wurde. Einige Wagenfenster wurden zertrümmert und mehrere Reisende durch Glasplitter leicht verletzt.

Infolge von Schneeverwehungen entlegte bei Jatsobthal eine elektrische Lokomotive. Der Betrieb wird mit Dampflokomotiven fortgesetzt.

Schnee im Erzgebirge...

Im Kinnachthal-Nißberg-Gebiet hat der Winter Einzug gehalten. Im Laufe des Sonntags trat Schneefall ein, der die Flächen mit einer leichten Schneedecke überzog.

Aus Oberwesenthal wird berichtet: Bei 8 Grad Kälte und heftigen Sturm ließ am Freitagabend Schnee, der bis Montag eine Höhe von etwa 20 Zentimetern erreicht hat. ... und im Harz.

Im Oberharz hat der Winter diesmal früh seinen Einzug gehalten. Ausflügler, die am Wochenende hinausgefahren waren, bot sich auf der Torfhauschauffe überraschenderweise eine richtige Schneegenerie.

Unwetter über Oesterreich.

Holländisches Flugzeug in den Bergen verirrt.

Auch über Oesterreich wüthen schwere Unwetter. Die Meteorologische Zentralanstalt hat seit über 60 Jahren im Oktober solche Regenmengen, wie sie jetzt niedergeht, nicht mehr verzeichnet. Die Fenerwehr wurde am Sonntag und Montag über 200 Mal in Wien alarmiert, um Bauhäfen zu besetzen. Die Telefonleitungen nach Passau sind angehend durch Wassereintruch gebrüht. Die Donau steigt. Der Wiener Wald ist verneigt.

Aus den Bergen werden Schneestürme gemeldet. Eine beim Bau der Groß-Wolner-Straße beschäftigte Arbeitergruppe wurde von Schneesturm überrascht.

Ein Mann ist erstoren.

drei Arbeiter mußten mit schweren Erfrierungen ins Krankenhaus gebracht werden.

Wie von der Eisbahn (Eisermann) gemeldet wird, kreiste dort am Sonabend von 16 bis 23 Uhr ein aufsehendes verirrtes Flugzeug. Es wurde verfehlt, dem fliegenden Widstehen zu geben, was jedoch bei dem furchtbaren Schneesturm nicht gelang. Das Flugzeug ist verschwunden. Nachforschungen haben bisher zu keinem Ergebnis geführt. Man vermutet, daß es sich um das holländische Dittelflugzeug handelt, dessen Fluglinie über Eidermann verläuft.

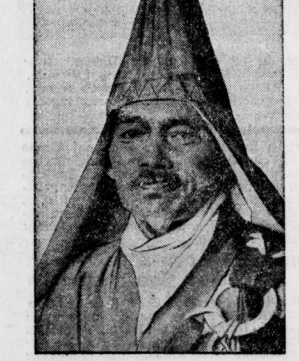
Hochwassergefahr in Nordböhmen.

Durch die starken Regengüsse sind alle nordböhmisches Wasserläufe stark getrieben. An vielen Stellen ist bereits die Gefahrgrenze erreicht. Die Mandau und die Weis drohen, falls das Regenwetter weiter anhält, aus den Ufern zu treten und die tiefer gelegenen Ortshäfen zu überflutet. Besonders Gefahr besteht für Seifenmerabrod und Großschönan, wo der Wasserlauf noch nicht reguliert ist.

Das fortgesetzt werden kann, erscheint im Augenblick noch fraglich. Formel erklärte der Vorsitzende, die Berichtgeber möchten ihre Stellungnahme schriftlich mitteilen, worauf er die Sitzung auf Dienstag, 0,15 Uhr, verlagte.

Das Oberhaupt der japanischen Kirche in Berlin.

Im Kinnachthal-Nißberg-Gebiet hat der Winter Einzug gehalten. Im Laufe des Sonntags trat Schneefall ein, der die Flächen mit einer leichten Schneedecke überzog.



Ritschishu Kogutschi, das Kirchenoberhaupt von Tokio, ist in Berlin eingetroffen. Der Großhändler befindet sich auf einer Reise, die dem Studium buchhalterischer Einrichtungen auf die europäische Literatur dient.

Ohrfeigen im Frenzelprozeß

Die Montagssitzung in dem Prozeß gegen den früheren Dominikaner Missionar Frenzel, die die Gegenüberstellung der beiden Töchter Frenzels, Hildegard und Gertrud, brachte, verlief überaus erregt. Gertrud erhob neue Behauptungen gegen den Vater in Bezug auf Hildegard, woran diese unter heftigen Schreien auf ihre Schwester aufsprang und ein Handgemenge mit ihr begann. Dabei verlor Hildegard der Gertrud mehrere Ohrfeigen. Dann brachen beide Schwestern in Schreien und Weinen aus. Das ganze Gerichtssaalgebäude hallte von den vorlauten Schreien auf ihre Schwester aufsprang und ein Handgemenge mit ihr begann. Dabei verlor Hildegard der Gertrud mehrere Ohrfeigen. Dann brachen beide Schwestern in Schreien und Weinen aus. Das ganze Gerichtssaalgebäude hallte von den vorlauten Schreien auf ihre Schwester aufsprang und ein Handgemenge mit ihr begann.

Frenzel selbst war während der stürmischen Vorgänge in größter Erregung aus dem Saal gefahren. Die Berichtgeber hatten den Eindruck, daß der Vorsitzende, das Auftritten der Hildegard Frenzel für gekünstelt anjah; sie erklärten deshalb, unter diesen Umständen die Verteidigung nicht weiter führen zu können, und legten ihr Mandat nieder. Ob die Sitzung unter diesen Umständen am Dienstag fortgesetzt werden kann, erscheint im Augenblick noch fraglich.

Großfeuer in einer Garage

Ueber 100 Kraftfahrzeuge zerstört. In einer Großgarage in Glasgow (England) brach am Montag ein Großfeuer aus, durch das ein danebenliegendes großes Hotel und dessen Gäste stark gefährdet wurden. Nur unter großen Anstrengungen gelang es der Feuerwehr ein Umfahrgreifen des Feuers zu verhindern und das Hotel zu retten. Die Garage selbst brannte vollständig nieder. Dabei wurden über 100 Kraftfahrzeuge aller Art zerstört. Der Schaden ist sehr hoch.

„D 2000“ bleibt noch in Rom.

Das deutsche Junkers-Großflugzeug „D 2000“ wird noch einige Tage in Rom bleiben, da zahlreiche Mitglieder der italienischen Gesellschaft, die aus dem Flugzeug gebildet haben, das ihnen das Flugzeug zur Verfügung noch einige Zeit zur Verfügung stehen möchte.

Ein Modell des „R 101“

für die Untersuchung der Luftschiffkatastrophe. Für die heute beginnende Untersuchung über die Katastrophe des „R 101“ ist ein fünf Meter langes Modell des Luftschiffes, das sich auf der Ausstellung in Antwerpen befindet, nach England geschickt worden. Die Fische, Stühle und Bänke für die Ausstellungsmitglieder, die Presse und das Publikum sind mit schwarzem Tuch überzogen. Man erwartet, daß der erste Tag mit der Rede des Generalkonsuls Sir Jonitt voll ausgefüllt sein wird.

60 Todesopfer in Smyrna.

Die Inzidenzkatastrophe in Smyrna und Umgebung hat nach den letzten Meldungen an Konstantinopel über 60 Todesopfer gefordert.

Etwa 500 Häuser stürzten ein. Die Aufkündigungarbeiten schreiten nur langsam fort. Der Sachschaden beläuft sich auf über 100 Millionen Franken.

Hauseinfurz in Galata.

Das Hauptmal wird gemeldet: In Galata, dem zentralen Kriegshafen am Schwarzen Meer, stürzten am Montag ein bisher unbekannter Unfall zwei Häuser ein. Dabei wurden 21 Personen getötet.

Die Königshochzeit von Asifi.



Oben: Jar Boris von Bulgarien und die junge Zariba, geborene Prinzessin Giovanna von Italien, verlassen nach der Ertragung die Kirche des heiligen Franz in Asifi. (Bergr. das heutige Beuliten.)

Die Ketter finden den Tod.



Aus dem Zug der Hochzeitsgäste.

Aus Neufavit (Dänemark) wird gemeldet, daß der deutsche Fischdampfer „Harvesthude“ aus Cuxhaven die Mannschaft des Motorschiffes „Amelia“ rettete, das sinken von der Mannschaft verlassen wurde. Die „Amelia“ wurde dann von den Deutschen ins Schlepptau genommen, die drei ihrer Leute an Bord der „Amelia“ brachte und das Schiff nach dem Westmännischen bringen wollte. Wegen allzu hohen Seeganges konnte man jedoch den Dampfer nicht anlaufen. Nunmehr verlor die „Harvesthude“ die „Amelia“ nach Neufavit zu bringen.

Antike Büste mit geschminkten Lippen.

Vor kurzem wurde bei den neuen Ausgrabungen in Pompeji die Büste der römischen Kaiserin Eulia ausgegraben. Wie bekannt, lebte die Kaiserin zur Zeit Christi. Die ausgegrabene Büste ist aus gefärbtem Marmor. Die lebendigen Farben geben eine ausdrucksvolle Vorstellung von dem bildhauerischen Geistes der Herrscherin Roms. Aus der Farbe der Lippen geht hervor, daß sie beim lebenden Modell rot geschminkt waren. Der feierbare Jung ist in einer 2000 Jahre alten Villa entdeckt worden.

92 Tote auf Grube Maybach.

Nach einer Meldung der Inspektion Reih wurde die Zahl der getöteten Toten am Montag um 11.30 Uhr auf 86 angegeben. Hierzu kommen noch vier im Lagerort Verlorene und zwei Tote, die noch in der Grube liegen. 92 Tote stehen somit fest. Ueber das Schicksal von drei Vermissten weiß man noch nichts Gewisses; möglich, daß sie sich noch unter Erde befinden, möglich aber auch, daß sie ihnen gelungen ist, sich zu retten, ohne sich bisher gemeldet zu haben. Außerdem befinden

in der Verleffelle liegen lange Reihen von Sägen, deren Deckel immer wieder geöffnet werden müssen, um den Angehörigen Gelegenheit zur Identifizierung der Toten zu geben. Am Mittwochvormittag 9 Uhr findet in der Wittwengasse die katholische und in einem zur Grube gehörigen Saale die evangelische Leichenfeier statt. Anschließend daran wird in Verleffelle in einem offiziellen Trauerakt, an dem auch der Präsident der Regierungskommission, Sir Ernst Willten, teilnehmen wird, der Toten von Maybach gedacht werden. Soweit die Toten identifiziert sind, werden sie dann in ihre Heimatorte übergeführt. Die übrigen werden ihre letzte Ruhestätte in einem Massengrab auf dem Friedhof von Bildhof finden.

Beleid aus aller Welt.

Der Oberpräsident der Rheinprovinz hat an die Regierungskommission des Saargebietes folgendes Telegramm geschickt: „Die ganze Rheinprovinz nimmt mit mir herzlichen Anteil an dem schweren Unglück, das sich wieder so viele brave Bergmannsfamilien in tiefes Leid verriet hat.“ Die sächsische Regierung hat der Direktion der Maybach-Grube aus Anlaß der schweren Bergwerkstatastrophe telegraphisch die aufrichtige Teilnahme ausgesprochen.

Bayern flagt halbalm in der Rheinprovinz.

Die bayerische Staatsregierung hat angeordnet, daß am Tage der Trauerfeierlichkeiten für die Opfer des neuen schweren Grubenunglücks in Maybach-Schaat bei Saarbrücken, also am Mittwoch, in der Rheinprovinz die flaggen und unter flaggenverwaltung stehenden Gebäude auf halbalm zu flaggen haben.

Spende des Reichspräsidenten.

Der Reichspräsident hat als Hilfe für die Opfer der Bergwerkstatastrophe auf Grube Maybach einen Betrag von 10000 M. aus seinem Dispositionsfonds bewilligt.

263 Todesopfer in Alsdorf.

Im Schweißer Krankenhaus ist am Montag ein der verletzten Alsdorfer Bergleute gestorben. Die Zahl der Opfer hat sich damit auf 263 erhöht. Am Sonntagnachmittag fand in Stolberg die Beerdigung des mit dem Grubenunglück in Alsdorf tödlich verunglückten Mannes Bergmanns B. Bunn hat. Am Montag wurde ein Kran des Kaisers niedergelagert, der die Beerdigung bei dem jetzt Verstorbenen, der als sechster Sohn der Familie im Jahre 1907 geboren war, übernommen hatte.



sich von den 20 verletzten Bergleuten sechs in Hoffingesehen Zustand, in dem man sich noch nicht Espiren dieser Grubenkatastrophe rechnen muß. Der Generaldirektor für Grubenfragen im französischen Ministerium für öffentliche Arbeiten wird sich heute nach Saarbrücken begeben, um die Untersuchung in der Maybach-Grube zu leiten. Französischerseits wird erklärt, daß die ersten Befestigungen bereits den Beweis geliefert hätten, daß sämtliche Sicherheitsvorrichtungen intakt gewesen seien. Ein Steiger, der zurzeit der Explosion am Ende der dritten Sohle beschäftigt war, erklärt, daß die Wetterführung in der Unglückssohle ganz einwandfrei gewesen sei und später auch noch einwandfrei funktioniert habe. Die Betriebsfähigkeit sei ziemlich gewöhnlich gewesen.

Die Ernte des Todes.

Es ist notwendig, ganz entsetzten die unglücklichen Gerichte zurückzuführen, nach denen 16 Mitglieder der Bergmannsfamilien in der Grube eingeschlossen und zum Teil getötet sein sollen. Keinem einzigen ist ein Ungeil ausgehoben. Nieberhaft sind sie an der Arbeit, um die zwei oder drei noch in der Tiefe befindlichen Toten zu bergen, was ihnen bisher noch nicht gelungen ist.

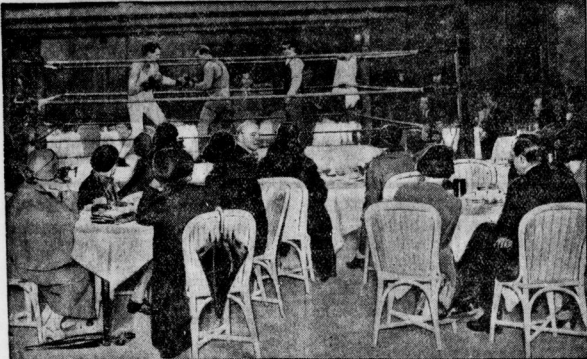
Reptile kämpfen.

Die „gute Schlange“.

Batantia (Brasilien), im Oktober.
 Professor Morbier von der französischen Akademie der Medizin hat dieser Tage in einer Pariser Sitzung einen ungemein fesselnden Vortrag gehalten, in dem er über einen Versuch im serotherapeutischen Institut von Batantia in der Nähe von Sao Paulo in Brasilien berichtete. Dieses Institut dient

„Sie will ihr die Wirbelsäule brechen“, sagt da ganz leise der Leiter. „Paffen Sie auf, das ist sehr merkwürdig.“ Und wirklich, es sah sehr sonderbar, schon ein wenig lächerlich aus. Nach wenigen Minuten, die mir eine Ermügelung lang erschienen, ist die Jararaca tot; die gute Schlange schließt sie von

Tea nach englischem Geschmack.



Holländischer Tee mit Vorkühnungen, der „letzte Schrei von London“.

Im guten Hause kann man an seinem Tisch einen Vorkühnen aufheben, das mitten in dem Londoner City-Restaurant ausgetragten mit Krampfen schmecken würde? Dessen-

der Fabrikation eines Serums gegen den Schlangenbiss, dem in Brasilien jährlich tausend Menschen zum Opfer fallen. Mit dem größten Interesse befolgte der französische Arzt, der sich in Begleitung eines brasilianischen Kollegen, die Einrichtungen des Laboratoriums. Die „große Attraktion“ seines Besuches bildete aber ein Schlangenkampf, ein gewaltiges Ringen einer „schlangentreibenden“ Schlange, die man daher in Brasilien die „gute Schlange“ nennt, mit einem anderen Beispiel, dessen Biss auf den Menschen unheilbar tödlich wirkt, der „guten Schlange“ aber nichts anhaben kann. Diese Schilderung Morbiers von dem Kampf auf Leben und Tod zwischen den beiden Schlangen hörte ich an wie ein spannender Roman.

rechts nach links und von links nach rechts auf dem Erdboden hin und her. Als wir gingen, begann die gute Schlange die Jararaca aufzutreiben. Als wir nach einer Stunde wiederkehrten, war die Arbeit schon beinahe getan; die gute Schlange lag auf derselben Stelle, auf der sich ihr Gegner befunden hatte. Dieser aber war verstimmt.

Die gute Schlange hatte alles verzehrt bis auf den Schwanz, und obwohl ich genau diese Vorkühnungen kannte, die mit Gift und Bemühen nicht zu tun haben bewegte, ja erschütterte es mich trotzdem, als ich sah, wie sich der Schwanz um ein Zehntel geringelt hatte und immer noch konvulsivische Bewegungen machte.“

Rodeffeller gibt ein Rezept...

Methodalem zu werden.
 Der etwundneunzigjährige John D. Rodeffeller, der sonst es ablehnt, sich öffentlich zu äußern und als vollkommen unzugänglich gilt, hat sich ausnahmsweise bereitwillig lassen, dem Betreuer eines großen Giftspäter Blattes Mitteilungen über sein Rezept zu machen, wie man alt werden kann. Rodeffeller meint, daß er es für angebracht hält, dieses Rezept zu offenbaren, weil nach seiner Ansicht die meisten Menschen eine überaus unfröhliche Lebensweise führen, obwohl, auch wenn man nicht Millionär ist, die Möglichkeiten vorhanden sind, der Gesundheit die erforderlichen Opfer zu bringen.
 Es handelt sich nämlich, so erklärt der Petroleumkönig, um gewisse Opfer, die man auf sich nehmen muß, wenn man den Erreicht hat, lange leben zu wollen. Es heißt, auf eine Reihe von Gesetzen zu verstoßen, die früher, oder später das körperliche Wohlbefinden auf das schwerste beeinträchtigen. „Vor allem“, so erklärt Rodeffeller, „sollte man sich vernünftig, im Alter von wenig mehr als fünfzig Jahren mit dem Geschick zurückziehen. Ich hätte freilich weiterarbeiten

können, denn ich war um diese Zeit noch durchaus fröhlich und der Entschluß eines Tages, meiner Tätigkeit zu entsagen, ist mir keineswegs leicht gefallen.“
 Auf den Einwand des Zeitungsbetreibers, daß Rodeffeller es immerhin leicht gehabt hätte, sich in das Privatleben zurückzuziehen, da er zu dem Zeitpunkt, als er es tat, bezügl. über ein ungeheures Vermögen verfügte, meinte Rodeffeller: „Was Sie sagen, trifft zwar zu, allein es ist durchaus überflüssig sehr reich zu sein, es genügt völlig, wenn man mit fünfzig oder fünfundsünfzig Jahren über so viel verfügt, daß man davon existieren kann.“

Die Möglichkeiten, Reichtum zu genießen, sind ungemein beschränkt und viel geringer, als man denkt. Es gibt viele Menschen, die durchaus in der Lage wären, ohne die eintägige ihre Lebensbedürfnisse, ihren Beruf anzugeben und die es dennoch nicht tun, weil sie immer noch mehr erarbeiten wollen. Ich halte es für äußerst wichtig, von einem gewissen Zeitpunkt an ausschließlich auf seine Gesundheit bedacht zu sein.

Freilich ist damit noch nicht alles getan; man muß systematisch leben und darf sich nicht selbst nachgeben. Vor allem ist Regelmäßigkeit ungemein wichtig; früh aufstehen und früh schlafen gehen. Wenig essen! Ich wage zu behaupten, daß man kaum zu wenig essen kann, jedenfalls genügt das Mindestmaß. Rauchen, ja sogar ein wenig Alkohol sind dagegen, wie ich meine, kein Schaden. Dann viel Bewegung. Ich habe noch als Sechziger das Radfahren betrieben, spielte Golf und habe mich dem Sport gewidmet in einem Alter, wo andere, wenn sie überhaupt noch am Leben sind, sich im Rollstuhl umherfahren lassen oder auf Krücken herumhumpeln und der Stimmeln bedürftig. Von dem Zeitpunkt an, da ich Privatmann wurde, habe ich mich um Geschäfte grundsätzlich nicht mehr gekümmert, als das nur für mich einfach ist. Auch sonst habe ich vermieden, mir irgendwelche Nerven-erregungen zu bereiten —

Lange Augenwimpern sind Zeichen von Krankheit.

Durch Beobachtungen, die mehrere Jahre in England an Kindern angestellt worden sind, wurde festgestellt, daß die meisten Kinder, die lange Wimpern haben, insbesondere bei unterhalb der Wimpern werden die Wimpern zweimal so lang als bei normalen. Bei diesen Kindern die Wimpern im ersten Lebensjahre etwa um 3 Millimeter, während sie bei normalen Kindern die doppelte Länge erreichen. Dieser ist es der Fortschritt, der nicht genügt, eine hinreichende Erklärung dafür zu geben.

Tschiangkaihek zum Christentum übergetreten



Marshall Tschiangkaihek, der Präsident der Republikregierung. Er ist zum methodistischen Glauben übergetreten. Er ist das dritte Mitglied seiner Familie, das zum christlichen Glauben übertritt. Der Uebertritt des Staatschefs erfolgt in China großes Aufsehen.

Auf der Fahrt nach der Neuen Welt.



Eine Reihe prominenter deutscher Künstler, die sich an Bord der „Europa“ nach den Vereinigten Staaten eingeschifft haben. Von links nach rechts: Johannes Biemann, Olga Tschichow, Frau Biemann, Frau Schorr, Kammerfänger Müller, Frau Krügel, Kammerfänger Krügel, die nächste unbekannt, Kammerfänger Schorr, Kammerfängerin Karin Bransell, Kammerfängerin Marie Dörmann.

Die alte Methode der Beschaulichkeit

ist das einzig Richtige! So habe ich es zu lange begehrt, daß auch heute noch mein ganzer Körper klaglos funktioniert, ausgenommen meine Augen, die geschwächt sind.“
 Dieses Rezept für die Kunst, ein Methodalem zu werden, so bemerkt dazu das Blatt, das Rodeffellers Äußerungen veröffentlicht, ist ebenso einfach wie vortrefflich, nur daß es den einen kleinen Fehler, nämlich die Voraussetzung, daß man mit fünfzig Jahren über eine auskömmliche Rente verfügt.
 Leider ist es immer noch eine kleine Minderheit, die diesen Vorzug genießt. Die

übrigen sind nicht in der Lage, auf Grund eines einfachen Willensaktes mit fünfzig Jahren ihren Beruf zu antizipieren. Das einzige, was sie von Rodeffellers Beispiel profitieren können, ist der Mut, wenig zu essen. Nun, es gibt Leute genug, die höchst unwillig wenig essen und dennoch dabei nicht gerade alt werden.“

Bomben in den Kinos von San Francisco

Die Kinobesucher von San Francisco leben zurzeit unter einem andauernden Terror. Unbekannte Missetäter schießen Bomben und Gasmunition in die Zuschauerräume der Kinos. Das beängstigte Publikum verläßt die Kinovorstellungen. Man vermutet, daß die Bomben von den vielen Missetätern gelegt werden, die mit der Verbreitung des Tonfilms befaßt geworden sind. Aus Mache und Verzweiflung greifen manche arbeitslose Musikanten zu diesem Mittel.
 Vor Beginn jeder Vorstellung werden die Zuschauerräume von der Polizei sorgfältig untersucht. Es ist eine Beschäftigung, während der Vorstellung im dunklen Raum unter fremden Gesichtern eine Gasmunition unterzubringen, die zu einer bestimmten Stunde und zwar, nach Schluß der Vorstellung, explodieren würde. Bis jetzt wurden alle diese Missetäter von der Polizei verurteilt.

Ein Vermögen in der Nase.

Ein Herr wurde in einer Klinik von Manchester wegen eines Nasenkrebses mit Radium behandelt. Nach einigen Tagen führte der Patient nach seiner Heimfahrt Götter zurück, ohne sich Rechenschaft darüber abzulegen, daß die Radiumstrahlung, die er in seiner Nase hatte, einen Wert von 20 000 Mark besaßen.
 Der Herr war sehr erfreut, als ein Polizeikommissar ihn auf der Straße von Götter anhielt und auf die nächtliche Polizeiarbeit führte. Dort wurde ihm das kostbare Heilmittel aus der Nase gezogen. Der Patient erklärte, übereinstimmend zu sein, daß der Radiumgehalt nach der letzten Behandlung von Arzt aus seiner Nase entfernt worden sei. Er reifte nach Götter, ohne zu ahnen, daß er den Wert von 20 000 Mark in der Nase hatte.

„Hoch“ klingt das Lied vom braven Mann.



Der Schneberggelle Johann Genter vor seinem selbstgegründeten Segelfluggelaug. Vor einer großen Aufbaumenge liegt auf dem Schneberggelle Genter aus Pflendorf mit seinem selbstverfertigten Segelfluggelaug auf. Er legte mit dem aus weichen Holz konstruierten und lediglich mit Pappepapier 200 Meter in einer Höhe von 70 Meter zurück

Aus der Stadt Halle

Eine Dame macht Besuch.

Gestern bekam ich Besuch. Es war nicht der übliche Besuch nach Mittag, vornmittags zur vorbereiteten Zeit um 12 Uhr. Eigentlich müßte jeder wissen, wenn er mich anrufen will, daß ich nicht zu Hause bin. ...

Man sollte kaum glauben, daß eine Dame von dem Feuilletonist als Witte machen will. Ihre Feuilleton vor zeitlich begründet, die feine grüne Federrolle ergo erkrankt.

Schulfeiern am Reformationsfest.

Am 31. Oktober werden in den Schulen der Provinz Sachsen besondere Feiern veranstaltet, in denen der Reformationsstift D. Martin Luthers gedacht wird, und zwar entweder in der Schule oder sonst in der Kirche.

Die angeblichen Eischichtungen auf dem Schlachthof.

Die Kommunisten hatten in der gestrigen Stadivordnetung eine Anfrage an den Magistrat gestellt, die sich mit angeblichen Eischichtungen auf dem Schlachthof betrafte.

Berufung nach Göttingen.

Der Privatdozent Dr. Gustav Saloon in Halle ist zum Kultusminister berufen worden, in der philosophischen Fakultät der Universität Göttingen im Wintersemester 1930/31 die Soziologie zu lehren.

Nur noch Anträge mit Deckungsvorschlägen.

Ein bemerkenswerter Beschluß gegen die Agitation. — 1 Million neue Belastung durch den Wohlfahrtsrat. — „Die Deckungsfrage interessiert uns nicht.“

Wiederum eine Sitzung des Stadiparlaments, der die dritte Stunde des Tages eine ganz bestimmte Note lag. Das Gespräch der Arbeitslosigkeit, das über den Landen liegt, weicht auch vor der Tür des Sitzungssaales nicht zurück.

Zu Beginn der gestrigen Stadivordnetung wurde für bei den Vorlesungen des Vorberaters über die Grundertragsfragen von Alsdorf und im Saargebiet das Haus, um der Vorkassegenossen zu gedenken, die im Grundbesitz bei harter Arbeit vom Tode überfallen sind.

Der Vorsitzende ist bekannt, daß die Vorlage über den Ankauf der Brandberge von der Tagesordnung abgelehnt wird, weil in den zünftigen Ausschüssen darüber noch nicht berichtet ist.

Der Vorsitzende ist bekannt, daß die Vorlage über den Ankauf der Brandberge von der Tagesordnung abgelehnt wird, weil in den zünftigen Ausschüssen darüber noch nicht berichtet ist.

Debatte über Fürsorge-maßnahmen

für die Erwerbslosen. Ihr liegen zunächst fast übernahmliche Anträge der Kommunisten und Anträge der Sozialdemokratischen Fraktion vor. Der neue Fraktionsredner der SPD, Wabbel, der aufeinander den früheren Sprecher Günther ganz in den Hintergrund gedrängt hat, macht die Sozialdemokraten auf einige wichtige Momente ihrer Politik bei der Begründung seiner Anträge aufmerksam.

Platoverordnung im Reichstage abgelehnt hätte, aber jetzt den Reichstagen ihre Zustimmung und damit auch indirekt die Zustimmung zur Vorverordnung gegeben hätten. Wabbel ist sehr eifrig. Bei der Begründung, die er wie er sich ausdrückt „den Mäßen dieser Anträge“ darzulegen will, bekommt auch Exzerpt nach seinem Teil ab, der seiner Meinung nach mit klarem Willen und Zuversicht droht.

Der Stadtkämmerer Dr. May nimmt zu den eingelaufenen Anträgen Stellung. Die Sozialdemokraten die die vierzig Stunden-Woche, die Arbeitsstellen, das Handarbeiten, Kohlen, Kartoffeln und Speisehöfen für die Unterhaltungsämptler fordern, werden mit Erlassen geantwortet, welche Summen zur Durchführung ihrer Anträge nennend aufzuzählen.

Der Stadtkämmerer erklärt, daß bei 17 000 laufenden Unterhaken die Belieferung mit Kartoffeln — zwei Zentner für den Kopf — 400 000 Mark, die Belieferung mit zweinhalb Zentnern Kohlen für jeden Haushalt 250 000 Mark ausmachen würde.

In den ganzen erfordern also die Anträge der Sozialdemokraten 1 125 000 Mark Mehrbelastung. Dabei muß man berücksichtigen, daß in der Vorlage vom September 228 000 Mark ungedeckt geblieben, das Ausfälle bei den Überweisungen aus den Steuereinzügeln, Ausfälle im Eingang föderativer Steuern, insgesamt in Höhe von 400 000 Mark entstanden sind.

Der Stadtkämmerer Dr. May wendet sich noch einmal mit dem Hinweis auf das Budgetjahr 55 Millionen beträgt, daß der Vorwurf des Sozialdemokraten Peters, daß die Stadt nicht genügend Mittel für die Erwerbslosen zur Verfügung stelle, ist zu das, was wir getun haben, alles nichts?

Zu einer verbindlichen Bemerkung nimmt Stadivordneteter May die zünftigen Ausschüsse über die Anfrage. Die Kommunisten Seite wird ihm der Vorwurf gemacht, er sei verantwortlich für die Entlassung von Tausenden von Untermachern, es sei ihm aber niemals zu Dent angetrieben worden, daß er im Jahre 1928 für 25 000 Menschen Arbeit betrafft und sie eingekleidet habe.

Zuletzt werden 6200 Kinder durch die Stadt mit Essen, Milch oder Suppen gepflegt. Er verspricht nachzuprüfen und Ergänzungen einbringen zu lassen, wo es geboten erachtet. Gemeine Anwälte auf die Bürgerliche Front erlaubt sich der Kommuniker Frank, als er auf die Besagtemaßnahmen zu sprechen kommt. Er macht den Sozialdemokraten dann den Vorwurf, daß sie das Gemeine den Kommunisten Anträgen gegen sich und als eigene formuliert hätten.

und „Lügen pöter“ auf der andern Seite. Er meint nun, denn man hat sich zu spielen vor den anarischen Zuständen und vor Verzweiflungsabstrüben. Bürgermeister Weltjungen erklärt, daß die Stadt beim Kommunienverband den Antrag eingereicht habe, die vierzigstündige Arbeitszeit in den kommunalbetrieben zur Debatte zu stellen.

Die Nationalsozialisten stellen daher den Antrag, daß in Zukunft keine Anträge mehr im Stadiparlament zur Verhandlung kommen sollen, in denen nicht gleichzeitig die Deckungsfrage angesprochen und gelöst ist.

Der Kommunist Kätker li über den nationalsozialistischen Antrag in erlautet, daß er von nun an die Nationalsozialisten als „Reaktionärspartei“ anerkenne will. Den Sozialdemokraten macht er den Vorwurf, daß sie aus dem kommunalistischen Aussen die Röhren gelaufen sind.

und zu einem eigenen Lachen vermandt hätten. Dabei entfährt ihm der beschämende Satz: „Die Deckungsfrage spielt bei uns keine Rolle.“

aus der Kommunist Dechnte, der neu aufgetragene Stern, erklärt und allgemein geldverlosteren Vorleser zu den Sozialdemokraten gewandt: „Sie haben die Deckungsfrage zu lösen.“

Die Stadtkämmerer Dr. May wendet sich noch einmal mit dem Hinweis auf das Budgetjahr 55 Millionen beträgt, daß der Vorwurf des Sozialdemokraten Peters, daß die Stadt nicht genügend Mittel für die Erwerbslosen zur Verfügung stelle, ist zu das, was wir getun haben, alles nichts?

Zu einer verbindlichen Bemerkung nimmt Stadivordneteter May die zünftigen Ausschüsse über die Anfrage. Die Kommunisten Seite wird ihm der Vorwurf gemacht, er sei verantwortlich für die Entlassung von Tausenden von Untermachern, es sei ihm aber niemals zu Dent angetrieben worden, daß er im Jahre 1928 für 25 000 Menschen Arbeit betrafft und sie eingekleidet habe.

Elektrisches Licht ist billig, darum sollte an der Arbeitsplatz-Beleuchtung nicht gespart werden.

Advertisement for OSRAM lamps. It features an illustration of a man in a suit working at a desk with a desk lamp. Text: 'Elektrisches Licht ist so billig, daß sich jeder viel Licht leisten kann. Vergleichende mit anderen Lebensnotwendigkeiten und Genussmitteln beweisen, wie billig elektrisches Licht ist. Darum spare, wo's am Platz, Wie's unsre Zeit begehrt, Doch an Beleuchtung sparen ist verkehrt. Lassen Sie sich vom Elektro-Lichtfachmann beraten. 8' The bottom of the ad features the slogan: 'Innenmattierte OSRAM-LAMPEN geben besseres Licht'.

anders gefaßt haben." Dieses Wort ist ein Zuspätkommen am Sonntag...

Peters (Sas.) weist ihn zurück: "Da hat Rosen-Witz mitgeteilt, da hat er sein Schloßzimmer her..."

Es wird Schluß der Debatte beantragt.

Der nationalsozialistische Antrag, alle Urträge solange zurückzuführen, bis geeignete Vorlage zur Deckung gewahrt sind...

Ein Antrag der Bürgerlichen Arbeitsgemeinschaft, daß in Zukunft der Haushaltsplan durch Aufstellung der Sammelpositionen durchsichtig...

ger gestellt werden soll, wird mit allen Zuspätkommen am Sonntag...

Stadt, Dr. Gersch (S. A.) begründet darauf den Antrag seiner Fraktion, daß Vorlagen grundsätzlich zwei Wochen vor der Sitzung...

Über die Umgestaltung der städtischen Werke in eine Aktiengesellschaft...

Gegen 8 Uhr schließt der Vorsitz der öffentlichen Sitzung ab.

Ein Geschäftsneubau am Leipziger Turm.

Poffel & Brostowsty bauen.

Wieder ist ein Bauwerk im Strohensbild der Innenstadt emporzuwachsen, entzweit ein altes Gebäude...

Das an der Ecke Wallenhausring-Leipziger Straße gelegene Grundstück der Firma Poffel & Brostowsty...

Die Leipziger Straße wird durch diesen Neubau fast vollständig ein neues, interessantes Aussehen am Leipziger Turm erhalten...

Es wird jedem verständlich sein, wenn der Architekt in der Unterführung auf diesen Bau, der auch von ihm entworfen ist, Rücksicht nimmt.

Die Baustelle in der Leipziger Straße bleibt, wenigstens vorläufig, unerbaut. Für den Umbau...

In der Fassade werden alle Verzierungen und Giebel entfernt...

Angenblicklich ist man dabei, die vorhandenen Keller an einer...

großen modernen Refekterien auszubauen, die aber nur zur Aufbewahrung der Lebensmittel...

Fassade von etwa 400 Quadratmetern einnehmen. Der jetzt nur zu Schuppenzwecken ausgenutzte Raum...

Das alte Strohensbild wird an einer Verkleinerung umgestaltet werden, man wird es in verschiedene laufige Zimmer aufteilen...

Das nächste Strohensbild - man sieht hier die zweite und dritte Etage...

Geschäftsraum

vorgehen. Dieses Strohensbild kann als ein einziger großer Saal Verwendung finden...

Weniger interessant, wenn auch nicht weniger wichtig als die beschriebenen Teile des Neubaus...

Fleisch für den Kochtopf.

In dieser Nacht wurde die Schaufensterdekoration eines Fleischladens in der Nähe des Marktes einseitig und ein Teil der Auslage gestohlen.

In derselben Nacht wurde eine Tankstelle in der Königstraße erbrochen.

Opfermenschelung im Stadthaus.

Vom kommenden Mittwoch geht zum ersten Male in dieser Spielzeit Giuseppe Verdis Oper 'Otello' in Szene.

"Sprung in die Ehe."

Vom Sprungbrunn der Liebe ging es zur Vorbereitung der zahlreichen Zukünftigen im Gemeindefest der St. Johannesgemeinde...

Schiffverkehr im Köditzschen Hafen Halle-Trasna.

Die Kindergottesdienste in der Provinz. Eine Provinzialtagung in Halle. - Aus der Arbeit des Verbandes.

Am Sonnabend und Sonntag lasste hier der Provinzialverband die 137 Kindergottesdienste mit etwa 600 Helfern und Helferinnen angehängelt sind.

Den Auftakt am Sonntag bildete, nachdem am Sonnabend ein Begrüßungsabend im Kindergartenbau, unter anderem...

Die Mitgliederversammlung mit über 300 Teilnehmern fand im Paulus-Gemeindehaus statt.

Trifler Markt. Auf dem Wochenmarkt ging es heute ziemlich trüb her.

Blumen vor dem Rathaus und dem Reformationsdenkmal.

Giebeldienstein auf einer Ausstellung in Chemnitz.

Auf der Ausstellung der Kunststätte in Chemnitz ist auch der Maler Prof. Gerhard Marsch...

Auf dem Hörmarkt müßten sich einige Händlerinnen u. a. mit dem Verkauf von Äpfeln.

sehen, ergab sich ein reiches Bild der Wirklichkeit mit ihren mannigfaltigen Gefahren...

Die Pflichten an die Mitarbeiter im Kindergottesdienst geleitet werden sollen.

Ein zusätzlicher Abend im Johannes-Gemeindehaus brachte auf dem Programm...

Wüstfälische Feiern in der Stephansstraße. In der Stephansstraße findet am Freitag, 23. Oktober...

Wüstfälische Feiern in der Stephansstraße. In der Stephansstraße findet am Freitag, 23. Oktober...

Wüstfälische Feiern in der Stephansstraße. In der Stephansstraße findet am Freitag, 23. Oktober...

Wüstfälische Feiern in der Stephansstraße. In der Stephansstraße findet am Freitag, 23. Oktober...

Wüstfälische Feiern in der Stephansstraße. In der Stephansstraße findet am Freitag, 23. Oktober...

Wüstfälische Feiern in der Stephansstraße. In der Stephansstraße findet am Freitag, 23. Oktober...

Wüstfälische Feiern in der Stephansstraße. In der Stephansstraße findet am Freitag, 23. Oktober...

Wüstfälische Feiern in der Stephansstraße. In der Stephansstraße findet am Freitag, 23. Oktober...

Wüstfälische Feiern in der Stephansstraße. In der Stephansstraße findet am Freitag, 23. Oktober...

Wüstfälische Feiern in der Stephansstraße. In der Stephansstraße findet am Freitag, 23. Oktober...

Wüstfälische Feiern in der Stephansstraße. In der Stephansstraße findet am Freitag, 23. Oktober...

Wüstfälische Feiern in der Stephansstraße. In der Stephansstraße findet am Freitag, 23. Oktober...

Wüstfälische Feiern in der Stephansstraße. In der Stephansstraße findet am Freitag, 23. Oktober...

Wüstfälische Feiern in der Stephansstraße. In der Stephansstraße findet am Freitag, 23. Oktober...

Wüstfälische Feiern in der Stephansstraße. In der Stephansstraße findet am Freitag, 23. Oktober...

Wüstfälische Feiern in der Stephansstraße. In der Stephansstraße findet am Freitag, 23. Oktober...

Wüstfälische Feiern in der Stephansstraße. In der Stephansstraße findet am Freitag, 23. Oktober...

Wüstfälische Feiern in der Stephansstraße. In der Stephansstraße findet am Freitag, 23. Oktober...

Wüstfälische Feiern in der Stephansstraße. In der Stephansstraße findet am Freitag, 23. Oktober...

Wüstfälische Feiern in der Stephansstraße. In der Stephansstraße findet am Freitag, 23. Oktober...

Wüstfälische Feiern in der Stephansstraße. In der Stephansstraße findet am Freitag, 23. Oktober...

Eine Wohltat für die Haut.

Die beiden '4711' Cremes geben der Haut, was sie zum Leben braucht: Schutz und Nahrung. Matt-Creme, das edle '4711'-Erzeugnis, ist der Schönheits-Creme für den Tag...

Beim Kauf achte man genau auf die gen. Zeichen '4711' und die blau-goldene Hausfarbe.

Matt-Creme '4711' Cold Cream. In Tuben zu 100 g, 1,- in Glaspf. 40, 1,-

'4711' Cold Cream. In Tuben zu 100 g, 1,- in Glaspf. 40, 1,-

Matt-Creme '4711' Cold Cream. In Tuben zu 100 g, 1,- in Glaspf. 40, 1,-

Matt-Creme '4711' Cold Cream. In Tuben zu 100 g, 1,- in Glaspf. 40, 1,-

Matt-Creme '4711' Cold Cream. In Tuben zu 100 g, 1,- in Glaspf. 40, 1,-

Die Heinzelmännchen kommen nach Halle. Illustration of a man in a top hat and a woman.

Matt-Creme '4711' Cold Cream. Das edle '4711'-Erzeugnis. Illustration of a woman and a jar of cream.

Deutsches Geld kehrt aus der Schweiz zurück.

In der Kapitalbewegung nach der Schweiz ist in der letzten Woche ein scharfer Umschwung eingetreten. Die deutsche Kapitalflucht nach der Schweiz ist nicht nur völlig zum Stillstand gekommen, sondern es haben sich bereits umfangreiche Rückzüge deutscher Gelder - teils direkt, teils durch Veräußerungen schweizerischer Obligationen - eingestellt, so daß das Geldangebot von deutscher Seite ausreicht, um die schweizerischen Nationalbanken einflußlos zu machen.

Am schweizerischen Geldmarkt ist trotz der Abflüsse nach Deutschland und des dort herrschenden Mangel an Geld, der noch immer herrschenden Überfüllung des Marktes die außerordentliche Geldflüssigkeit noch nicht geworden. Tägliches Geld bleibt völlig unanfällig, während der Privatdiskont auf dem in der Schweiz noch nie vorgekommenen niedrigen Satz von 1/4 v. H. liegt.

Die deutschen Bankhäuser haben bereits an einem erheblichen Rückgang der kurzfristigen schweizerischen Werte geföhrt, nachdem sich diese seit dem Oktober des Vorjahres in einem fast ununterbrochenen Aufwärtsschub befinden haben, was nach einer Bereinigung der Nationalbank des Kurzinflusses der schweizerischen Obligationen im letzten Jahr um fast 25 v. H. erhöhte. Die Rendite dieser Papiere war durch diese Aufwärtsbewegung bis auf etwa 8 1/2 v. H. herabgedrückt worden.

Die schweizerischen Nationalbanken sind durch die Abflüsse der deutschen Gelder gezwungen, die Dispositionen angezeigte zu erhöhen. Die schweizerischen Nationalbanken sind durch die Abflüsse der deutschen Gelder gezwungen, die Dispositionen angezeigte zu erhöhen.

Ein kleiner Gewinn von etwa 6000 Rm. wird auf neue Rechnung vorgetragen. Das Ergebnis ist allerdings auf die allgemeinen schwierigeren wirtschaftlichen Verhältnisse (Generalversammlung am 15. November).

Kurszettel der holländischen Hausfrau

Table with multiple columns listing various goods and their prices, including items like 'Korn', 'Öl', 'Zucker', etc.

Table titled 'Woll- und Wollewaren' listing various wool and textile products and their prices.

Table titled 'Woll- und Wollewaren' listing various wool and textile products and their prices.

Table titled 'Woll- und Wollewaren' listing various wool and textile products and their prices.

Familien-Nachrichten

Stattdessen Die Verlobung unserer ältesten Tochter Elisabeth mit dem Rechtsanwalt Herrn Dr. jur. Erwin Harsch zeigen wir ergebenst an.

Für die uns zu unserer Vermählung

erwiesenen Aufmerksamkeit sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus. Kurt Otto u. Frau Elly geb. Berbig, Halle (Saale), im Oktober 1930.

Advertisement for 'Moderne Augenoptik' by Richard Flemming, featuring an image of glasses and contact information.

Advertisement for 'Ein warmes Zimmer' and 'Kohlenkasten' by Ritterhaus, including an image of a stove and contact information.

Advertisement for 'Frau Luise Herrmann' (Gymnasiallehrer-Witwe) and 'Margarete u. Gertrude Herrmann' (Lehrerinnen), including dates and locations.

Advertisement for 'Danksagung' (Thanksgiving) from Max Moritz and Kinder, mentioning a pastor and a church.

Advertisement for 'Messer u. Gabeln' (Knives and Forks) by Juwelier Tittel, featuring an image of a knife and fork.

Advertisement for 'Schweizer Qualitäts-Uhren bis 50%' (Swiss Quality Watches up to 50% off), including an image of a watch.

Advertisement for 'Jagdverpachtung' (Hunting lease) for the 'Gemeindehof', including details about the location and terms.

Advertisement for 'Danksagung' (Thanksgiving) from Ernst, Walli u. Großmutter Albrecht, mentioning a pastor and a church.

Advertisement for 'Danksagung' (Thanksgiving) from Max Moritz and Kinder, mentioning a pastor and a church.

Advertisement for 'Juwelier Tittel' (Jewelry) featuring an image of a watch and contact information.

Advertisement for 'Schweizer Qualitäts-Uhren bis 50%' (Swiss Quality Watches up to 50% off), including an image of a watch.

Advertisement for 'Bezugsquellen' (Sources) for glass and picture frames, including contact information.

Advertisement for 'Familien-Drucksachen' (Family Stationery) by Otto Hendel-Druckerei, including contact information.

Advertisement for 'Danksagung' (Thanksgiving) from Ernst, Walli u. Großmutter Albrecht, mentioning a pastor and a church.

Advertisement for 'Juwelier Tittel' (Jewelry) featuring an image of a watch and contact information.

Advertisement for 'Schweizer Qualitäts-Uhren bis 50%' (Swiss Quality Watches up to 50% off), including an image of a watch.

Advertisement for 'Neue Gänsefeder' (New Goose Quills) with an image of a quill and contact information.

Advertisement for 'Zimmermöbels' (Furniture) and 'Trenn billiger Preise' (Separation of cheap prices), including contact information.

Advertisement for 'Rumbo Seifen' (Rumbo Soap) with an image of a soap box and contact information.

Schauburg.

Im Aufsatze an den Eltern von der Jugend der...

aus auf und verleiht uns zum Kauf der...

Die Costa des Motorabfahrers brachte man ins...

Kommunistische Demonstrationen

Während gestern die Stadtratsbesitzungs-

So gehen dann kleine Truppschen es vor, vor dem...

Vereinsnachrichten

Mitteilungen von Vereinen usw. werden unter dieser...

Wohin geht heute die Sonne? Natürlich in...

Eigentum, Verlag und Druck: Mitteldeutscher...

Vom Bodensee nach Kairo.

Am 31. Oktober veranstaltet der Vater-

Die Wetterlage

Für Mittwoch: Bei abnehmender meist westlichen...

Zwischen Polizeipferde gefährt.

In der Meißener Straße ritt gestern ein...

Silberne Hochzeit. Der Festeher Oberleutnant...

Vertrag. Auf den heute abend 10 Uhr im...

Bilanz am 30. Juni 1930.

Table with financial data: Aktiva, Anlagevermögen, Umlaufvermögen, Passiva, Eigenkapital, Fremdkapital, Gewinn- und Verlustrechnung.

Warum dieser tief eindringende Schaum eine doppelte Reinigungskraft hat



Colgate's Zahnpasta reinigt die Zähne auf zwei Arten. Sie reinigt die Zahnoberflächen...

COLGATE, Berlin, Europahauss



Ammdorfer Papierfabrik

Der Vorstand. Ernst. Amtliche Bekanntmachungen.

Huber das Vermögen des Kaufmanns...

Werdenkt

Es ist eines neuen Teim 1. Entfallen 1...

Zubren aller Art

werd. angenommen. Witten Reide.

Zwangsvollstreckung

Mittwoch, 28. Oktober, vorm. 10 Uhr.

Zwangsvollstreckung

Mittwoch, 28. Oktober, vorm. 10 Uhr.

Auktion

Andlag-Auktion. Mittwoch, 28. Oktober, vorm. 10 Uhr.

Versteigerung einer Hypothek

Am Donnerstag, den 30. d. M., vorm. 11 Uhr.

Zwangsvollstreckung

Mittwoch, 28. Oktober, vorm. 10 Uhr.

Zwangsvollstreckung

Mittwoch, 28. Oktober, vorm. 10 Uhr.

